

Altes Frauenkloster

(Vecchio Monastero) mit Klosterkapelle S. Maria Presentata, östl. der Stiftskirche (heute Zentrum für Spiritualität, Ökumene und Kultur). Gründung des Ursulininnenklosters 1629, Annahme der Augustinerregel zw. 1686 und 1694; 1972 Umzug in Neubau südl. der Kirche Santa Maria Assunta. Das um einen quadratischen Kreuzgang gruppierte Bautenkonglomerat des alten Klosters erb. in der 2. H. 17. Jh. unter Einbezug spätmittelalterl. Vorgängerbauten; Rest. und Umbau 1997–2000.

Über dem Klostergebäude Türmchen 1684 mit später aufgesetzter zierlicher Zwiebelhaube. Im unteren Vorplatz Lavabo von 1682 mit drei Becken in Muschelform; im S-Trakt original erhaltene Klosterzellen. Die mit Ausnahme der einfachen Strassenfront von den ehem. Konventstrakten umschlossene Kapelle erb. 1654–56 unter Einbezug eines spätmittelalterl. Wohnturms.

Das kreuzgratgewölbte Schiff verjüngt sich gegen den gerade geschlossenen Chor; im Chorjoch Akanthusstück, die vergitterte Öffnung zum Nonnenchor bei der jüngsten Rest. nach unten vergrössert, damals auch Entfernung der alten Altarmensa. Bemerkenswerte **Kanzel** 2. H. 17. Jh. mit reicher à jour-Schnitzerei und Statuetten. Altarbild Mariä Tempelgang 1684 von Giovanni Maria Piazzi. Im Chor zwei Gemälde in Stuckrahmen Immakulata und jugendlicher Christus wohl E. 17. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

